

EUROPEAN SPRING SCHOOL OF MONGOLIAN STUDIES 2026

Nach dem großen Erfolg der Mongolian-Studies Winter School im Dezember 2024 wünschten sich die Studierenden eine Fortsetzung. Umso größer war die Freude, als die Dozierenden diesen Wunsch erfüllten: Die **European Spring School of Mongolian Studies** fand vom **24.04.-01.05.2026** wieder in **Venedig** statt.



Im Vergleich zur Winterschule zeichnete sich die Frühlingschule durch ihre längere Dauer von insgesamt **acht Tagen** aus sowie durch eine größere Zahl an Dozierenden und Teilnehmenden aus neun Ländern: aus der Mongolei, der VR China, Russland, Italien, Deutschland, Polen und Tschechien, und erstmals waren auch Studierende aus der Türkei und Frankreich dabei.

Initiiert und organisiert wurde die Veranstaltung von Assoc.-Prof. Elisabetta Ragagnin und Dr. Raima Auyeskhan von der Universität Ca' Foscari in Venedig sowie Prof. Ines Stolpe von der Universität Bonn. Ermöglicht wurde sie mit finanzieller Unterstützung des Department of Asian and North African Studies der Universität Ca' Foscari, der International Association of Mediterranean and Oriental Studies (ISMEO) und der Italian Association for Tibetan, Himalayan and Mongolian Studies (AISTHiM).

Das Programm bot vielfältige Einblicke in mongolische **Religionen, Sprachen und Kulturen**. Ein besonderes Highlight aus Sicht der Studierenden war der lebendige tägliche **Sprachunterricht** in Khalkha-Mongolisch bei Herrn Erdene-Ochir Tumen-Ochir, Frau Battsetseg Altankhuyag und Frau Raima Auyeskhan. Darüber hinaus wurden umfangreiche **linguistische Einblicke** in verschiedene mongolische Sprachen vermittelt, darunter Kitan, Burjatisch und Oiratisch. Auch Fragen des Sprachkontakts sowie die soziolinguistische Bedeutung mongolischer Raumbegriffe wurden thematisiert.



Aktuelle gesellschaftliche Themen der Mongolei kamen ebenfalls nicht zu kurz. In Vorträgen zu **sozialer** und **ökologischer Nachhaltigkeit** wurden unter anderem Bildungsungleichheit und Luftverschmutzung behandelt. Ergänzt wurde das Programm durch **anthropologische** Einblicke, beispielsweise in traditionelle Techniken der Milchproduktion.

Ein weiteres Highlight war die Einführung zu mongolischen Tänzen, gefolgt von praktischem Unterricht im **Bii Biyelgee**, bei dem Studierende und Dozierende gemeinsam im Innenhof tanzten.



Natürlich durften bei einer Frühlingschule in seiner Geburtsstadt Venedig Vorträge über den Mongoleireisenden **Marco Polo** nicht fehlen. Sein Einfluss wurde zudem bei einem Besuch der berühmten **Weltkarte des Fra Mauro** deutlich, die maßgeblich auf den Erzählungen Marco Polos basiert und heute in der Biblioteca Nazionale Marciana ausgestellt ist.

Die Frühlingschule war für alle Teilnehmenden eine **unvergessliche Erfahrung**. Neben **Wissenszuwachs** und **Erkenntnisgewinn** bot sie die Möglichkeit, neue **Freundschaften** zu schließen und alte Freund*innen wiederzutreffen. Unser besonderer Dank gilt allen Lehrenden, die mit ihren Vorträgen, Workshops und dem Sprachunterricht diese Frühlingschule bereichert haben:

Battsetseg Altankhuyag, Raima Auyes Khan, Agata Bareja-Starzyńska, Stefano Beggiora, Ágnes Birtalan, Raphaël Blanchier, Sharleena Goerlitz, Veronika Kapišovská, Bayarma Khabtagaeva, Hans Nugteren, Mehmet Ölmez, Daruhan Peng, Elisabetta Ragagnin, Attila Rákos, Björn Reichardt, Davide Rizzi, Pavel Rykin, Lala Shirinova, Ines Stolpe, Erdene-Ochir Tumen-Ochir, Wu Yingzhe und Veronika Zikmundova.

Besonderer Dank gilt den Organisator*innen in Italien, die für diese Frühlingschule Großes geleistet haben! Чин сэтгэлийн талархал илэрхийлье!



Bei der Abschlussveranstaltung wurde die Planung für eine Fortsetzung Anfang 2027 angesprochen, auf die wir uns sehr freuen!